Bericht des Referenten für Mobilität 16.12.2025

Sehr geehrter Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem Marktgemeinderat und der Verwaltung, sehr geehrte Vertreter der Presse und sehr geehrte Gäste!

In meinem heutigen Bericht zum Thema Mobilität blicken wir auf das vergangene Jahr zurück.

Verkehrskonzept Altort Roßtal

Nachdem in 2024 eine Verkehrserhebung, Haushaltsbefragungen und Parkraumerhebung durchgeführt wurde, hätte man für dieses Jahr erwartet mit der Entwicklung und Planung von Maßnahmen zu beginnen.

Die Lenkungsgruppe führte auch am 16. Januar 2025 einen Workshop zum Themenkomplex ruhender Verkehr durch. Es herrschte die Überzeugung, dass die Probleme durch ruhenden Verkehr zunehmen, Stichwort „Parkdruck“. Dies ist auch nicht verwunderlich, da es laut Kraftfahrtbundesamt am 1. Januar 2024 in Deutschland rund 69,1 Millionen zugelassene Fahrzeuge gab – ein neuer Höchststand. Da sich die Fläche von Roßtal nicht vergrößert, müssen sich also immer mehr „Stehzeuge“ den Parkraum teilen.

Der Auftrag an die Lenkungsgruppe des Verkehrskonzepts lautete:

Planung der Verkehrsentwicklung, Missstände analysieren & Lösungswege finden für folgende Bereiche:

- *Reduzierung und Verkehrslenkung KfZ-Verkehr*
- *Rad- und Fußgängerverkehr*
- *Ruhender Verkehr*
- *ÖPNV*

Leider fehlte bisher der Wille auch hier eine „Reduzierung und Lenkung“ durch die Lenkungsgruppe und die Verwaltung anzugehen. Z.B. könnten mehr zeitlich begrenzte Parkplätze und Anwohnerparkausweise hier eine regulatorische Maßnahme sein. So verstrich das Jahr 2025 also ohne eine Abarbeitung der weiteren Themenfelder im Verkehrskonzept und auch zum Thema ruhender Verkehr gab es keine weiteren Schritte, die aber sehr nötig wären!

Carsharing

Im Jahr 2024 wurde versucht einen Werbe-finanzierten Kleinbus der Firma **Mikar** zu als Carsharing-Angebot realisieren. Es beteiligte sich nur eine verschwindend kleine Zahl der Roßtaler Gewerbebetrieben an der Möglichkeit, Werbefläche auf dem Fahrzeug zu nutzen und gleichzeitig sehr günstigen Zugang zu einem Kleinbus zu bekommen. Da der notwendige Betrag nicht zusammenkam, war damit der Einstieg ins Carsharing gescheitet.

Carsharing funktioniert aber in vielen Gemeinden und ist ein guter Beitrag die Zahl parkender Fahrzeuge im Ort zu reduzieren, da Haushalte z.B. auf einen Zweitwagen verzichten können. Auch im Landkreis haben dies schon mehrere Gemeinden umgesetzt, z.B. Stein, Oberasbach und selbst das kleine Seukendorf.

Deshalb habe ich Kontakt zu der Firma Carsharing **book-n-drive** aufgenommen, die in Seukendorf ein Carsharing Elektroauto betreibt. Die Firma hat ausschließlich nachhaltige Elektrofahrzeuge in ihrer Flotte.

Es wäre lediglich nötig Parkraum für 2 PKW in zentraler Lage durch die Kommune anzubieten und dort eine Elektroauto-Ladestation für ca. 10.000€ durch die Kommune zu erwerben. Durch unseren Haushaltsnotstand war selbst dieser kleine Betrag nicht vorhanden, da es eine freiwillige Leistung wäre und damit nicht genehmigungsfähig. Dies ist sehr bitter und großer Rückschritt auf dem Weg zu einer Mobilitätswende in Roßtal!

CNA Kongress in Nürnberg

In meiner Funktion als Referent für Mobilität wurde ich zum CNA MobilitätsCongress eingeladen, welcher am 01.04.2025, im Kongresszentrum der Meistersingerhalle Nürnberg stattfand. Der Kongress stand unter dem Motto „Digitalisierung & Nachhaltigkeit sind für unsere Mobilität von morgen eines der zentralen Themen“

Die Keynotes umfassten die Themen:

- Wie wir die Mobilität umweltfreundlicher, sicherer und komfortabler machen
- Emissionsfreie Mobilität durch Elektrifizierung der VAG-Busflotte
- ÖPNV in Bayern | Eine netzwerktheoretische Untersuchung

Einzelne Sessions behandelten die Themenfelder:

- Infrastruktur entwickeln
- Fahrzeuge neu denken
- Ländlichen Raum integrieren
- Kundenorientiert denken
- Radverkehr gestalten
- Fachkräfte sichern

Mein Fazit lautet: es gibt jede Menge sinnvolle Lösungen und die Verkehrswende ist anderswo schon voll im Gange. Ich hoffe wir können auch vor Ort damit bald durchstarten!

Roßtaler Lastenradtreffen und Horsala 2.0

Am 18. Mai fand das 5. Roßtaler Lastenrandtreffen auf dem Gelände Freizeit und Erholung statt. Dort wurde auch unser neues Horsala feierlich eingeweiht. Das alte Horsala wurde in fünf Jahren über 600-mal ausgeliehen und fuhr dabei ca. 9000km, es häuften sich Defekte und es hatte seine Lebensdauer erreicht.

Deshalb war die Zeit für einem Nachfolger für unser erstes Bürgerlastenrad gekommen. Dank einem Preisgeld, mit dem Roßtal für sein Engagement zum Thema „Mobil im ländlichen Raum“ im letzten Jahr in Bonn ausgezeichnet wurde und dem Erlös einer Crowd Funding Kampagne konnte das neue Lastenrad erworben werden. Vielen Dank an alle Spender!

Stadtradeln

Roßtal nahm vom 12. Mai bis 1. Juni wieder an der Aktion **Stadtradeln** teil (https://www.stadtradeln.de/rosstal).

Das Ergebnis für 2025 kann sich sehen lassen und liegt auf dem Niveau des Vorjahres:

129 aktive Radelnde (-24) fuhren in 11 Teams (+3) insgesamt 23790 km (+176) und vermieden 4 Tonnen CO2. Die meisten Kilometer und Fahrten sind im Team „DeinRad“ gefahren worden (Platz 1).

Unser Fahrradbeauftragter, Hartmut Igel und ich danken an dieser Stelle noch einmal allen Teilnehmenden für ihren engagierten Einsatz und hoffen, dass wir im nächsten Jahr noch mehr Radelnde motivieren können.

AGFK Hauptbereisung

Als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommune (AGFK) stand für Roßtal am 7. Oktober ein wichtiges Ereignis auf dem Plan: die Hauptbereisung.

Im Vorfeld der Bereisung wurden noch eifrig viele Maßnahmen umgesetzt, es wurden weitere Radabstellanlagen z.B. vor dem B-Fit, Reparaturstationen z.B. vor dem Milchhäusle und Radschutzstreifen in der Pelzlein- und Sichersdorfer Straße eingerichtet. Es wurde ein umfangreicher Fragebogen über weitere Maßnahmen, wie regelmäßige Berichterstattung über Fahrradverkehr und Öffentlichkeitsarbeit beantwortet.

Zur Hauptbereisung kamen Vertreter der AGFK, des Staatlichen Bauamts Nürnberg, Landrat Bernd Obst, die Polizei sowie Vertreter des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs (ADFC). Dabei wurden insbesondere die oben genannten Maßnahmen gewürdigt.

Der Markt Roßtal darf sich nun offiziell „**Fahrradfreundliche Kommune in Bayern**“ nennen. Die erfolgreiche Zertifizierung durch die AGKF Bayern ist eine große Anerkennung für das bisher von uns Geleistete in der Radverkehrsförderung. Gleichzeitig ist dies ein Ansporn, unseren Weg konsequent weiterzugehen. Das Zertifikat gilt für sieben Jahre und muss danach im Rahmen einer Rezertifizierung erneut bestätigt werden.

Demos gegen Eltern-Taxis

Selbst unsere Kinder haben genug von der täglichen Gefährdung durch uneinsichtige Eltern, die ihre Sprösslinge mit dem Auto direkt bis vor die Schule chauffieren. Deshalb organisierten Grundschüler am 23. Juli und nochmal am 16. Oktober Demonstrationen unmittelbar vor Schulbeginn an der Grundschule Roßtal.

Sie hatten selbst gemalte Transparente dabei mit Slogans wie:

- Keine Elterntaxis!
- Weniger Elterntaxis – mehr Selbstvertrauen
- Ab hier ist unser Schulweg nicht sicher

Das Gespräch mit den Kindern und Lehrkräften verdeutlichte wie frustriert diese inzwischen sind. Sie haben ihren Wunsch an mich herangetragen mehr gegen Elterntaxis zu tun. Es gibt Gemeinden wie Wolkersdorf bei Schwabach und Lüdenscheid in NRW, die ein zeitlich befristetes Durchfahrverbot verhängt haben und dieses mit Hilfe der Polizei auch durchsetzen. So eine Regelung muss in unserem Verkehrskonzept Altort auch priorisiert und möglichst schnell umgesetzt werden, bevor noch etwas passiert!

Martinimarkt-Express

Der Bürgermeister und die Verwaltung hatten zum Martinimarkt eine besonders gute Idee um den Autoverkehr am oberen Markt zu reduzieren. Es wurde an beiden Tagen ein Bus gechartert, welcher Bewohner der Ortsteile direkt zum Martinimarkt und zurück brachte. Pro Tag wurden ca. 60 Fahrgäste befördert. Somit wurden weniger Autofahrten und Parkplätze benötigt – eine gute Sache für das Klima und die Nerven der Martinimarktbesucher – herzlichen Dank für dieses Angebot!

Hiermit schließe ich meinen Vortrag und danke für Ihre Aufmerksamkeit. Ich wünsche ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein sicheres neues Jahr 2026!

Knut Schalldach, Referent für Mobilität